



Strategiekreis der Offensive Mittelstand

Berlin, 10. November 2022

WLAN: K1

WLAN-Passwort: bmas#12bmas



Was gibt es Neues aus der Offensive Mittelstand und der Stiftung?

7. Treffen des Strategiekreises

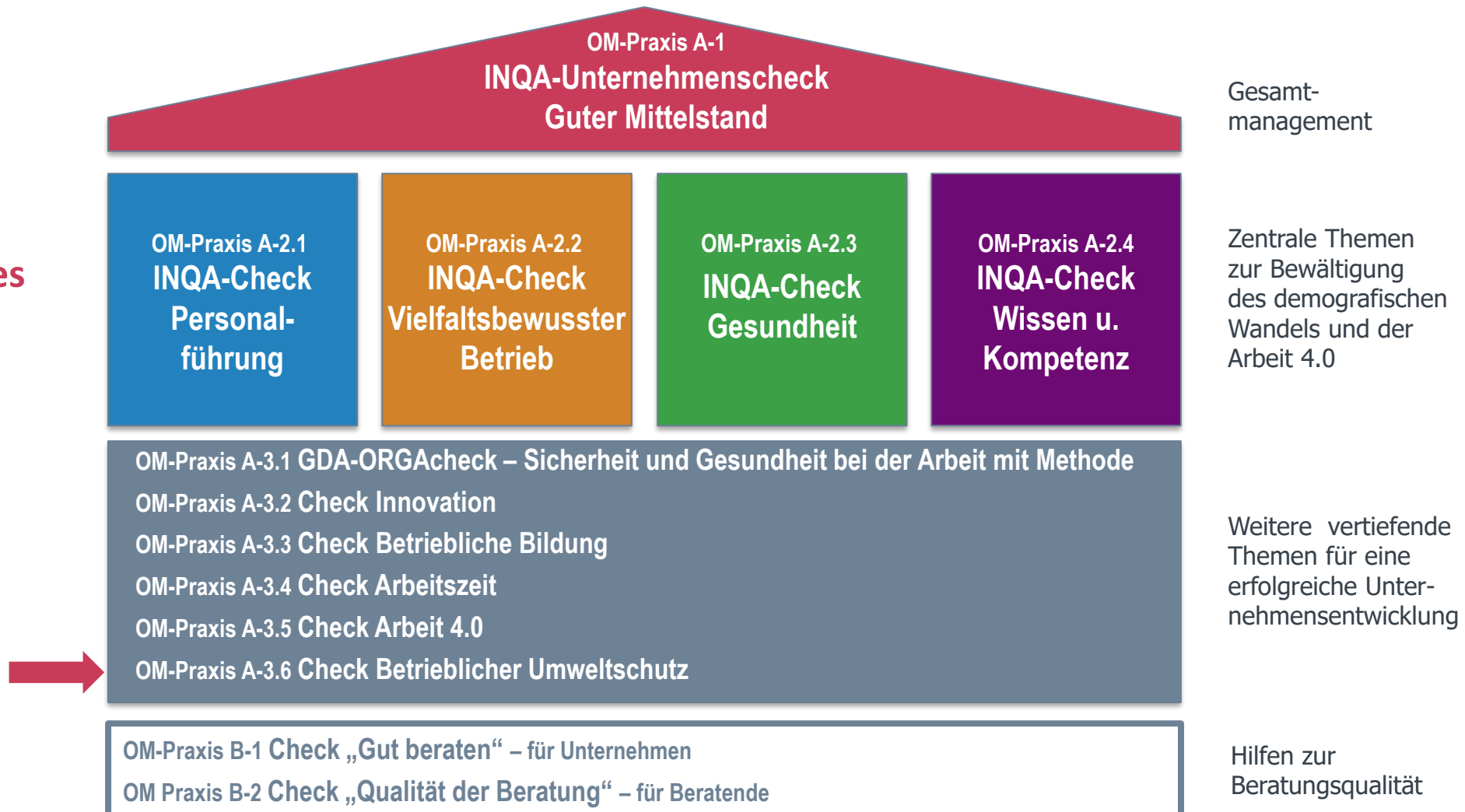
Berlin, 10.11.2022

Prof. Dr. Oliver Kruse

1. Neue Instrumente
2. Regionale Netzwerkarbeit
3. Aktuelle Aktivitäten
4. Intern: Personal- und Finanzentwicklung

1. Neue Instrumente: Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6) - Einordnung

**Neu:
Einheitliches
Wording!**



1. Neue Instrumente: Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6)



Steht auf der OM-Website
als PDF zum Download zur Verfügung:



SCAN ME

Auch Online bearbeitbar:
www.check-umweltschutz.de

1. Neue Instrumente: One-Pager zum Lieferkettengesetz


One-Pager zum Lieferkettensorgfalts- pflichten-Gesetz – Beschluss des Strategiekreises vom Juni 2022

AG Betrieblicher Umweltschutz hat dazu eine Unter-
Arbeitsgruppe eingesetzt, die zu dieser Frage einen One-
Pager entwickelt hat.

Erstes Treffen dieser Gruppe hat am 16. September 2022
stattgefunden. Produkt ist entwickelt.

One-Pager wurde vorab verschickt.

➔ Als OM-Produkt heute verabschieden!



Lieferketten und KMU – worum es geht
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Hilfe für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zum Umgang mit dem Gesetz

Ab dem 01.01.2023 gilt das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Gilt dieses Gesetz auch für kleine und mittlere Unternehmen? Was sollten sie tun? Warum und für wen das Gesetz wichtig ist und was KMU tun können, erfahren Sie im Folgenden.

Für wen gilt das Gesetz überhaupt?

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zielt ab 2023 auf große Betriebe ab, die mindestens 3.000 Arbeitnehmer*innen in Deutschland beschäftigen. Ab dem 1. Januar 2024 gilt das Gesetz auch für Unternehmen, die 1.000 Beschäftigte in Deutschland haben.

Kleine und mittlere Unternehmen unterliegen also noch nicht direkt dem Gesetz. ABER: Zulieferer eines größeren Unternehmens sind, sind auch Sie betroffen.

Was regelt das Gesetz?

Inhaltlich geht es um die Einhaltung der Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Lieferkette hinsichtlich

- Menschenrechten, d.h. bestimmte Arbeits- und Sozialstandards (Sicherheit und Gesundheit der Arbeit) und
- Umweltschutz

Auch KMU können betroffen sein, indem Sie z.B. von Ihrem Kunden aufgefordert entsprechende Informationen bereitzustellen.

Was fordert das Gesetz?


Das Gesetz fordert von den großen Betrieben und ihren Lieferanten, dass sie


- die Risiken zu den Themen Menschenrechte und Umweltstandards analysieren und b
- im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Minimierung und Vermeidung ergreifen,
- bei Rechtsverstößen und erheblichen Risiken sofort Abhilfe schaffen,
- ihre Risiken und Maßnahmen dokumentieren.

Eine Vorgabe, die Chancen im Wettbewerb bietet.

Die Vorgaben des Gesetzes können auch von kleineren Unternehmen genutzt werden, Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Betriebe, die Menschenrechts- und Umweltstandards einfordern, erhöhen ihre Attraktivität und Zukunftsfähigkeit, indem sie

- auf die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten achten, auch bei Geschäftspar
- Lieferanten,
- gute Arbeitsbedingungen als Voraussetzung von guten Dienstleistungen und Produkt
- einen Beitrag zum Umweltschutz leisten,
- darstellen, dass sie Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehmen,
- dadurch für ihre Beschäftigten attraktiv sind und leichter neue Arbeitnehmende finde
- dadurch ihre Kunden binden und neue gewinnen.





Lieferkettengesetz – Was können wir tun?

Pflichtaufgabe für alle		Handlungsbedarf (ja/nein)		
Das sollten Sie in jedem Fall tun:				
Überprüfen Sie, ob Sie Lieferant eines großen Unternehmens sind. (2023: 3.000 Beschäftigte; 2024: 1.000 Beschäftigte).				
Ist das der Fall: Fragen Sie bei diesem Unternehmen nach, welche Anforderungen wegen des LkSG auf Sie zukommen, damit Sie nicht überrascht werden.				
Ist das nicht der Fall: Gehen Sie zum folgenden Teil, „Risiken bei Menschenrechten und Umwelt“, und überprüfen Sie, ob Sie nicht das ein oder andere angehen wollen.				
Risiken bei Menschenrechten und Umweltschutz				
Überprüfen und bewerten Sie folgende Risiken (hoch, mittel, niedrig, nicht relevant) und legen Sie Ihren Handlungsbedarf fest (rot: groß, gelb: mittel, grün: kein).				
Risikofelder →	bei meinen direkten Lieferanten	in meinem eigenen Betrieb	bei von mir beauftragten Logistikunternehmen (Transport, Versand, Lagerung)	Handlungsbedarf
Themen nach LkSG ↓				
Kinderarbeit				
Einschränkung von Arbeitnehmerrechten				
Verstöße gegen den Arbeitsschutz				
Widerrrechtliche Nutzung von Grund und Boden				
Schädigung der Umwelt				

OM-Checks zur Risikoanalyse und zum Nachweis nutzen:

Mit dem Check "Betrieblicher Umweltschutz" (OM-Praxis A-3.6) und dem GDA-ORGCheck "Arbeitsschutz mit Methode" (OM-Praxis A-3.1) können Sie Ihre betriebsinternen Risiken im Umweltschutz und im Arbeitsschutz noch detaillierter einschätzen, konkrete Maßnahmen festlegen und dokumentieren. Die OM-Checks stehen kostenlos zur Verfügung.

Mit dem OM-Zeichen-Arbeitsschutz (www.om-zeichen.de) können Sie dies auch überprüfen und Ihren Kunden, Auftraggebern und Beschäftigten öffentlich sichtbar dokumentieren.

6

1. Neue Instrumente in Arbeit: One-Pager zu den Themen Energieeinsparung und „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“

➔ One-Pager Energieeinsparung – Beschluss der AG Umweltschutz – zwei Treffen, Fertigstellung zur AG Transfer im November

➔ One-Pager „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“ – Beschluss der AG Transfer, Erstes Treffen 27.10.2022

OFFENSIVE MITTELSTAND
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Wie Energie wirtschaftlich und umweltbewusst nutzen?

Dieser One-Pager soll Anregungen geben und eine Systematik bieten, wie Unternehmen Energie wirtschaftlich und umweltbewusst nutzen können. Der One-Pager gibt eine Anregung zum Nachdenken und zum selbst machen.

Was ist unser Energieproblem?

Die Grafik zeigt, dass wir unseren Energieverbrauch beeinflussen können und dass es teuer wird, wenn wir unsystematisch und ohne nachzudenken Energie im Betrieb verbrauchen. Wir können unsere genutzte Energie wirtschaftlich und ressourcenschonend nutzen oder ineffizient und mit hohen Verlusten. Wir haben es selbst in der Hand.

Worüber sollten wir nachdenken?

Das folgende Bild hilft Ihnen, über Ihren Ressourcenverbrauch nachzudenken. Sie können überprüfen, in welchen Bereichen in Ihrem Unternehmen Energie anfällt.

Wofür benötigen wir in unserem Unternehmen Energie?

Nicht abgestimmte Arbeitsfassung

1. Neue Instrumente: Umsetzungshilfe zur Sicherstellung des Finanzierungsspielraums und der Liquidität (I)

Die Umsetzungshilfe soll konkrete Unterstützung leisten bei:

- ➔ der Analyse der Liquiditäts- und Finanzierungssituation,
- ➔ dem Erkennen von Liquiditäts- und Finanzierungsengpässen,
- ➔ dem Aufbau und der Sicherstellung von Liquidität,
- ➔ dem Schaffen von Vertrauen und Kreditwürdigkeit gegenüber Geldgebern,
- ➔ bei der Gestaltung und dem Aufbau eines optimierten Finanzierungsmixes.

Die Umsetzungshilfe:

- ➔ ergänzt vor allem den INQA-Check Guter Mittelstand (OM-Praxis A-1.0) und führt die Themenfelder „Liquidität“, „Strategie“, „Risikobewertung“ näher aus,
- ➔ ist wie ein Check aufgebaut und es kann mit ihr in gleicher Form wie mit den Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) gearbeitet werden.

1. Neue Instrumente: Umsetzungshilfe zur Sicherstellung des Finanzierungsspielraums und der Liquidität (II)

Übersicht über die Themenfelder

1. Sicherung der Zahlungsbereitschaft und der Liquidität

- 1.1. Finanz- und Liquiditätsmanagement (Status Quo)
- 1.2. Steigerung der Innenfinanzierungskraft
- 1.3. Steigerung der Außenfinanzierungskraft

2. Dauerhafter und solider Finanzierungsaufbau

- 2.1. Kapitalaufbau
- 2.2. Auseinandersetzung mit dem eigenen Rating

3. Fördermittel – ein Mittel zur Überwindung von Krisen

- 3.1. Fördermittel im Zuge der Corona-Pandemie
- 3.2. Fördermaßnahmen im Zuge gestiegener Energiepreise, Rohstoffmangel u. Wirtschaftssanktionen
- 3.3. Verweise auf hilfreiche Internetseiten

4. Laufende Optimierung der Unternehmensstrategie

- 4.1. Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells
- 4.2. Digitalisierung des Unternehmens

1. Neue Instrumente: Umsetzungshilfe zur Sicherstellung des Finanzierungsspielraums und der Liquidität (III)

Status Quo:

Umsetzungshilfe finalisiert und von AG Transfer verabschiedet!

Aufgrund fehlender finanzieller Mittel kann Umsetzungshilfe jedoch momentan nicht gelayoutet und programmiert werden!

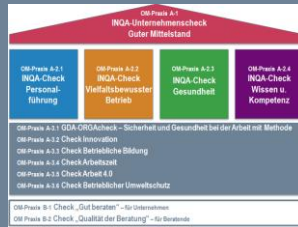
1. To do's: Aktualisierung des Personal-Checks (OM-Praxis A-2.1)

- Der Personal-Check (OM-Praxis A-2.1) ist der zweitälteste Check der OM
- Überarbeitung ist notwendig, da es neue Entwicklungen und Erkenntnisse gibt, die bei Entstehung (2015) noch nicht absehbar waren!
- Vorschlag: Gründung einer Arbeitsgruppe zur Aktualisierung des Checks!

Verabschiedung des Vorschlags: Aktualisierung des Personal-Checks!

+ Wer möchte an der Aktualisierung mitwirken (Liste geht um)

1. OM Instrumente: Gesamtsystematik - Vorschlag



Checks OM-Praxis A-1.0 – B 2

One-Pager
Kurzinfo für Beratende
und KMU
zu einem Thema
inklusive Praxisanleitung

z.B. Lieferketten, Arbeitsschutz,
Energiekrise

Ein Blatt

Factsheet
Umfassendere
Informationen für
Beratende und KMU
zu einem Thema

z.B. prädemo, Arbeit 4.0,
Arbeitsschutz

Mehrere Seiten/
Ggf. auch mehrere Factsheets
zu einem Themenbereich

Umsetzungshilfen
Vertiefende Praxistools,
die helfen, Themen aus
den OM-Checks
umzusetzen

z.B. Liquidität und Finanzierung,
Praxishilfe Zusammenarbeit
mit gemeinnützigen Organisationen

Praxiswerkzeuge
Checklisten, Analysetools

**OM-Verein-
barungen**
Vereinbarungen der
OM-Partner
zur Zusammenarbeit
z.B. Gemeinsames
Beratungsverständnis,
Zusammenarbeit in den Regionen

➔ Bitte bis AG Transfer Änderungs- und Verbesserungsvorschläge machen.

2. Regionale Netzwerkarbeit – Status Quo Musternetzwerke

In folgenden Regionen gibt es Initiativen zu den Musternetzwerken:

- ➔ Offensive Harz-Wirtschaft
- ➔ Offensive Mittelstand Netzwerk Wirtschaftsraum Hannover/Weserbergland
- ➔ Wiesbaden
- ➔ Köln
- ➔ Mittlerer Niederrhein
- ➔ Düsseldorf - Mettmann
- ➔ Rheinland-Pfalz Nord
- ➔ Erfurt
- ➔ Chemnitz/Südwestsachsen

2. Regionale Netzwerkarbeit – erste Erfahrungen

Interessante Erfahrungen der bisherigen Initiativen:

- ➔ Grundlagenpapier zentrale Grundlage – haben alle Musternetzwerke entwickelt
- ➔ Geografische Region muss regionale Identität ermöglichen
- ➔ Musternetzwerke können auch Plattform zum Austausch für andere bestehende Netzwerke in der Region sein

OFFENSIVE MITTELSTAND
Netzwerk Köln
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Die Offensive Mittelstand unterstützt den Aufbau ihrer Partner in den Regionen auf der Grundlage der „Verordnung der Partner der Offensive Mittelstand zu unserer Arbeit in unseren regionalen Netzwerken“. Die „Offensive Mittelstand“ (OM) ist eine neutrale und unabhängige Plattform der intermediären Organisationen (Sozialpartner, Sozialversicherungen und Kammern, Berufs- und Fachverbände, Bundesministerien)

„Netzwerk Offensive Mittelstand Köln“

Kompetenzen bündeln und Krisen meistern – KMU in Köln gemeinsam unterstützen

1. Zielsetzung des „Netzwerks Offensive Mittelstand Köln“

Das Netzwerk Offensive Mittelstand Köln engagiert sich in der Städteregion Köln für kleine und mittelständische Unternehmen. Die Kölner Wirtschaft ist von KMU geprägt: 31.300 Betriebe in Köln (die Hälfte aller Betriebe der Stadt) sind Ein-Personen-Betriebe Selbstständiger (mit oder ohne unterstützende Familienangehörige), 38 % der Betriebe und Unternehmen in Köln sind Kleinbetriebe (d.h. Unternehmen mit bis zu neun sozialversicherungsspflichtig Beschäftigten), kleine Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) haben einen Anteil von neun Prozent, während mittelgroße Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigten) 2 % der Betriebe in Köln ausmachen. Großunternehmen (250 und mehr Beschäftigte) stellen lediglich 0,6 % der Betriebe am Standort Köln dar.¹

Ziel des Netzwerks Offensive Mittelstand Köln ist es, möglichst viele der KMU, die 99 % der Unternehmen in Köln ausmachen, wirkungsvoll zu unterstützen. Die Unternehmen sollen Herausforderungen und Krisen als Wettbewerbsvorteil nutzen und durch die Kompetenzen, die das Netzwerk vereint, die richtigen Ansprechpersonen zu ihren Themen finden können. Durch Kooperation und Koordination der Unterstützungspotenziale von KMU soll der Wirtschaftsstandort Köln weiter unterstützt und gestärkt werden.

2. Die bestehenden Kräfte und Potenziale in Köln wirkungsvoller nutzen

Für kleine und mittlere Unternehmen wird in Köln bereits einiges getan. Es arbeiten viele Akteure in der Region, die KMU unterstützen (wie z.B. Wirtschaftsförderung, IHK, Regionalbüro Region Köln, Handwerkskammern, Arbeitsservice der Agentur für Arbeit, Berufsgenossenschaften, Steuerberater*innen u.a.m.). Dies ist ein großes Potenzial von Institutionen und Personen, die kleine und mittlere Unternehmen in der Region unterstützen. Durch systematischere Kooperation und Zusammenarbeit könnte dieses Potenzial noch wirkungsvoller für die KMU entfaltet werden. Auch die vielen regionalen Netzwerke in der Region könnten durch Zusammenarbeit und Abstimmung ihres Engagements noch wirkungsvoller zur Unterstützung der KMU beitragen. Dies berücksichtigt das Netzwerk Offensive Mittelstand Köln: Die Partner des Netzwerks tauschen sich regelmäßig aus, unterstützen sich gegenseitig und bündeln ihre Kräfte, um gemeinsam KMU in Köln zu unterstützen, und berücksichtigen dabei auch schon bestehende Netzwerke.

¹ Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (2021). Klein- und Mittelständischer Struktur am Standort Köln 2012 bis 2019. Auswertung des Unternehmensregisters. https://www.stadt-koeln.de/media/ressourcen/files/210618_kmst-bericht-arbeitsmarkt_koln_2012_2019_kleinere_und_mittelstaendische_struktur_am_standort_koeln.pdf

² „Offensive Mittelstand“ – Gut für Deutschland! Transferzentrum Köln: Hohle Straße 85-87, 50667 Köln
Tel: 0 221 800 918 80, E-Mail: info@offensive-mittelstand.de, www.offensive-mittelstand.de
Träger: Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, Kurfürsten-Anlage 62, 69115 Heidelberg.
Tel: 0 221 800 918 80, E-Mail: info@stiftung-mg-v.de

OFFENSIVE MITTELSTAND
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Regionales Netzwerk Erfurt

Förderung des Wirtschaftsraums, Arbeits- und Fachkräfte gewinnen, Kompetenzen zusammenführen, KMU gemeinsam wirkungsvoller erreichen

1. Das „RNW Erfurt“ und seine Ziele

Das RNW Erfurt umfasst die Stadt Erfurt sowie ...

Die Landeshauptstadt Erfurt gilt mit ihrer stark mittelständisch geprägten Wirtschaft als ökonomisches Zentrum Thüringens. In mehr als 14.000 Unternehmen arbeiten über 140.000 Beschäftigte¹. Die Schwerpunkte der Wirtschaft liegen auf Maschinen- und Anlagenbau, Gartenbau, Nahrungsgüterindustrie, Technologie (z.B. Sensorik und IT) und Logistik. Viele der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sind noch recht jung, da sie erst nach 1990 gegründet wurden. Sie gelten als innovativ und wettbewerbsfähig.

Die Unternehmen in der Region stehen vor der Herausforderung, den demografischen Wandel, die digitale Transformation und den Klimawandel zu bewältigen und möglichst als Chance zu nutzen. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen müssen vor Ort gestärkt und unterstützt werden, um diese Herausforderungen sowie die Auswirkungen der Pandemie gut zu überstehen. Dazu ist es notwendig, Kompetenzen und Aktivitäten von Einrichtungen, die KMU unterstützen, zusammenzuführen und Aktivitäten abzustimmen.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinnt für die Wirtschaft Thüringens die Integration von Fachkräften zunehmend an Bedeutung. Dies umfasst neben bereits ausgebildeten Fachkräften auch angehende Auszubildende.

Die Ziele des RNW Erfurt sind vor allem:

Förderung des Wirtschaftsraums Erfurt

Kleine und mittelständische Unternehmen am Standort Erfurt sollen durch die Zusammenarbeit der Netzwerkpартner wirkungsvoll unterstützt werden. Beim RNW Erfurt steht die sach- und fachliche Zusammenarbeit, unabhängig von Fördergeldern, im Mittelpunkt. Die Standortförderung ist zentrales Thema des RNW Erfurt.

Die bestehenden Kräfte und Potenziale zur Unterstützung von KMU in und um Erfurt wirkungsvoller nutzen

Für kleine und mittlere Unternehmen wird in Erfurt bereits viel getan. Es arbeiten viele Akteure, Netzwerke und Initiativen in der Region, die KMU unterstützen. Es mangelt somit nicht an Unterstützungsangeboten; allerdings werden diese Angebote von vielen KMU nicht wahrgenommen. Der Transfer und die Umsetzung in KMU muss somit vorangetrieben werden. Das Potenzial zur Unterstützung von KMU in der Region wird wirkungsvoll genutzt, wenn sich die verschiedenen Akteure gegenseitig wahrnehmen, miteinander kooperieren und ihre Aktivitäten abstimmen.

Hier setzt das RNW Erfurt an: Die Partner des Netzwerks tauschen sich regelmäßig aus, unterstützen sich gegenseitig und führen ihre Kräfte zusammen, um gemeinsam KMU in und um Erfurt wirkungsvoller zu unterstützen. Auch bestehende Netzwerke sind eingeladen, sich im Rahmen des RNW Erfurt abzustimmen und die Nutzung von Synergien anzustreben.

¹ <https://www.erfurt.de/ff/ff/wirtschaft/index.html>

² „Offensive Mittelstand“ – Gut für Deutschland! Transferzentrum Köln: Hohle Straße 85-87, 50667 Köln
Tel: 0 221 800 918 80, E-Mail: info@offensive-mittelstand.de, www.offensive-mittelstand.de
Träger: Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, Kurfürsten-Anlage 62, 69115 Heidelberg.
Tel: 0 221 800 918 80, E-Mail: info@stiftung-mg-v.de

OFFENSIVE MITTELSTAND
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Offensive Südwest-Sachsen

oder

Wirtschaftsoffensive Südwest-Sachsen

Attraktivität der Region für Arbeits- und Fachkräfte erhöhen, Kompetenzen zusammenführen, gemeinsam Wirkung erzielen

1. Die „Offensive Südwest-Sachsen“ und ihre Ziele

Das Netzwerk „Offensive Südwest-Sachsen“ umfasst die Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Mittelsachsen und Zwickau, den Vogtlandkreis und den Erzgebirgskreis.

Die Region ist vom Automobilbau geprägt (VW-Standort) und es besteht eine große Abhängigkeit von der Branche, in den letzten Jahrzehnten sind zudem viele Arbeitskräfte aus Südwest-Sachsen abgewandert, wodurch viel Potenzial verloren gegangen ist. Diese Lücke an Arbeits- und Fachkräften gilt es mit gemeinsamer Kraft zu schließen. Zudem stehen die Unternehmen in der Region vor den Herausforderungen, die digitale Transformation und den Klimawandel zu bewältigen und möglichst als Chance zu nutzen. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) müssen vor Ort gestärkt und unterstützt werden, um diese Herausforderungen sowie die Auswirkungen der Pandemie gut zu überstehen. Dazu ist es notwendig, Kompetenzen und Aktivitäten von Einrichtungen, die KMU unterstützen, zusammenzuführen und Aktivitäten abzustimmen.

Die Ziele des Netzwerks Offensive Wirtschaft Südwest-Sachsen sind vor allem:

Die bestehenden Kräfte und Potenziale zur Unterstützung von KMU in Südwest-Sachsen wirkungsvoller nutzen

Für kleine und mittlere Unternehmen wird in Südwest-Sachsen bereits viel getan. Es arbeiten viele Akteure in der Region, die KMU unterstützen. Es mangelt somit nicht an Unterstützungsangeboten; allerdings werden diese Angebote von vielen KMU nicht wahrgenommen. Der Transfer und die Umsetzung in KMU muss somit vorangetrieben werden. Das Potenzial zur Unterstützung von KMU in der Region wird wirkungsvoll genutzt, wenn sich die verschiedenen Akteure gegenseitig wahrnehmen, miteinander kooperieren und ihre Aktivitäten abstimmen.

Hier setzt das Netzwerk „Offensive Südwest-Sachsen“ an: Die Partner des Netzwerks tauschen sich regelmäßig aus, unterstützen sich gegenseitig und führen ihre Kräfte zusammen, um gemeinsam KMU in Südwest-Sachsen wirkungsvoller zu unterstützen. Auch bestehende Netzwerke sind eingeladen, sich im Rahmen der „Offensive Südwest-Sachsen“ abzustimmen und die Nutzung von Synergien anzustreben.

Gemeinsam die Region für Arbeits- und Fachkräfte attraktiv machen

Neben der Lebens- und Naturqualität sind attraktive Arbeitsplätze in kleinen und mittleren Unternehmen ein wesentlicher Faktor für einen Standort. Südwest-Sachsen legt großen Wert auf attraktive und gut geführte kleine und mittlere Unternehmen. Das Netzwerk „Offensive Südwest-Sachsen“ setzt sich das Ziel, möglichst viele KMU zu unterstützen, attraktive Betriebe zu werden beziehungsweise ihre Attraktivität auszubauen.

Das Netzwerk wird auch dazu beitragen, dieses Ziel für Südwest-Sachsen allen Menschen und Betrieben in der Region bekannt zu machen. Es fördert ein Selbstbewusstsein in der Region, dass alle einen Beitrag dazu leisten, gute gestattete Arbeitsplätze zu gestalten und attraktive kleine und mittlere Unternehmen in der Region zu entwickeln beziehungsweise weiter zu entwickeln.

¹ „Offensive Mittelstand“ – Gut für Deutschland! Transferzentrum Köln: Hohle Straße 85-87, 50667 Köln
Tel: 0 221 800 918 80, E-Mail: info@offensive-mittelstand.de, www.offensive-mittelstand.de
Träger: Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, Kurfürsten-Anlage 62, 69115 Heidelberg.
Tel: 0 221 800 918 80, E-Mail: info@stiftung-mg-v.de

2. OM Website-Angebot für Regionale Netzwerke – Rahmenbedingungen

- ➔ Redaktionssystem und Gestaltungsrahmen ist abgeschlossen
(WordPress/keine Programmierkenntnisse o.ä. nötig)
- ➔ Angebot für alle regionalen Netzwerke, die die OM-Website-Kriterien für RNW erfüllen
- ➔ Wenn Kriterien erfüllt: kostenlose Nutzung
- ➔ Eigene Domain des Netzwerkes: www.offensive-region.de
- ➔ Einführung und Support durch Mitarbeiterinnen des Transferzentrums Köln (T. Joerißen / K. Goschin)



Ziele der Offensive Harz-Wirtschaft

Die Offensive Harz-Wirtschaft stellt die Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) in der Region Harz in den Fokus. Die Aktivitäten der Partner des Netzwerks sollen untereinander abgestimmt werden und den Harz als Standort (noch) attraktiver machen.

Die Offensive Harz-Wirtschaft verfolgt vier übergeordnete Ziele, die miteinander zusammenhängen und nicht voneinander zu trennen sind:



Veranstaltungen

Schulung „PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG GEGEN ABSTURZ“ (PSA)

Datum: 4. November 2022

Uhrzeit: 8:00 - 14:00

Ort: Schleinitzstr. 7, 38889 Blankenburg

3. Aktuelle Aktivitäten: 1. Herbstempfang im Transferzentrum Köln am 20.10.2022

Gute Resonanz: Am 1. Herbstempfang in Köln haben 25 Personen teilgenommen.

Veranstaltung diente der Vernetzung, dem Austausch und dem Aufbau des regionalen Netzwerkes in Köln.

Aus Sicht der OM war die Veranstaltung ein voller Erfolg! Veranstaltungsformat wird im nächsten Jahr wiederholt.



3. Aktuelle Aktivitäten: OM & Arbeitsforschung – WIN:A Transfertag 2022 „Strukturen wandeln - Arbeit gestalten“

25. Oktober 2022, 10:00 - 16:00 Uhr, Zinkhütter Hof in Stolberg

- ➔ Dialog zum Thema „Transfer neu gestalten“
- ➔ Interdisziplinäre Podiumsdiskussion (Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Betriebsräte, Beratende)
- ➔ Workshops der „Regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung“ zu verschiedenen Transfer-Themen
- ➔ Ausblick zur weiteren Arbeit im Projekt WIN:A



3. Aktuelle Aktivitäten: Relaunch Autorisierungsworkshop für Beraterinnen und Berater Offensive Mittelstand

Der Workshop wurde auf der Grundlage neuer Entwicklungen in der Offensive Mittelstand und Gesprächen in der Fachgruppe Qualitätsmanagement weiterentwickelt.

Es wurde ein verbindliches Evaluationsinstrument eingeführt. Das Instrument wurde in der Fachgruppe Qualitätsmanagement entwickelt und verabschiedet.

Einige Highlights aus dem Autorisierungsworkshop:

- ➔ Die Vorstellung der Offensive Mittelstand mit allen Instrumenten geschieht intensiver und bereichert um Austauschmöglichkeiten zwischen den Blöcken unter den Teilnehmenden.
- ➔ Der Erfahrungsaustausch zu Themen der Offensive Mittelstand wird bereits in den Autorisierungsworkshop einbezogen.



3. Aktuelle Aktivitäten: OM – Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement (BBE)

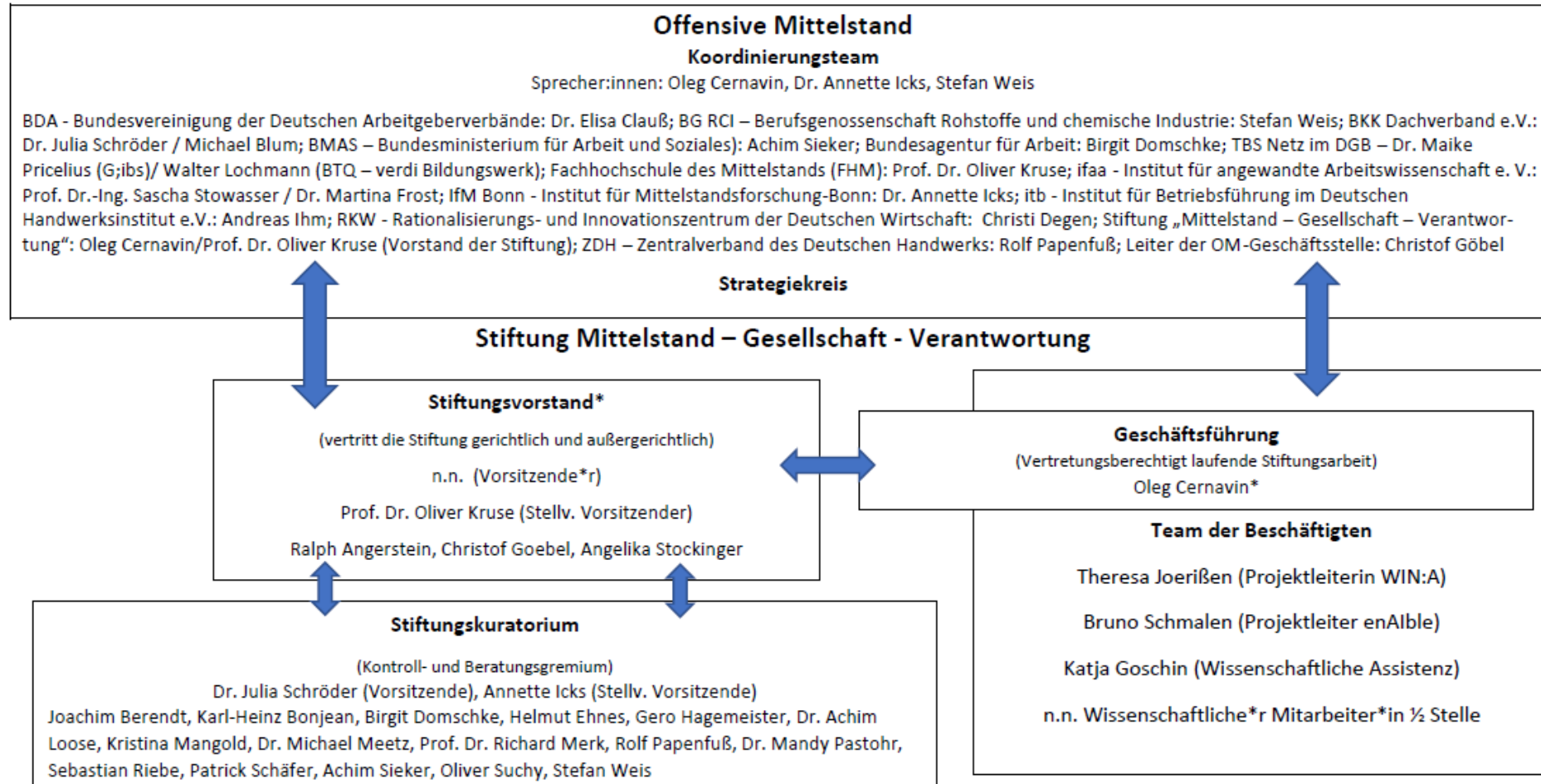
- ➔ BBE-Sprecherrats-Treffen mit Parlamentarischem Staatssekretär Lehmann Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) – Thema auch OM und Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft.
- ➔ Treffen mit Vertreter*innen des Bundesinnenministeriums. Thema: Erforschung und Förderung von Strukturen der Zusammenarbeit Wirtschaft und Arbeitsleben und mit Zivilgesellschaft (Projekt TRIS).
- ➔ Treffen der Wirtschaftspartner des BBE mit BBE-Sprecher Oleg Cernavin (OM).
Partner sind u.a. Arbeit und Leben, BASF, BP Europa SE, Deutsche Bank AG, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Ford-Werke GmbH, IBM Deutschland, IG Metall, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Volkswagen



und

4. Personalentwicklungen: Organigramm der Stiftung

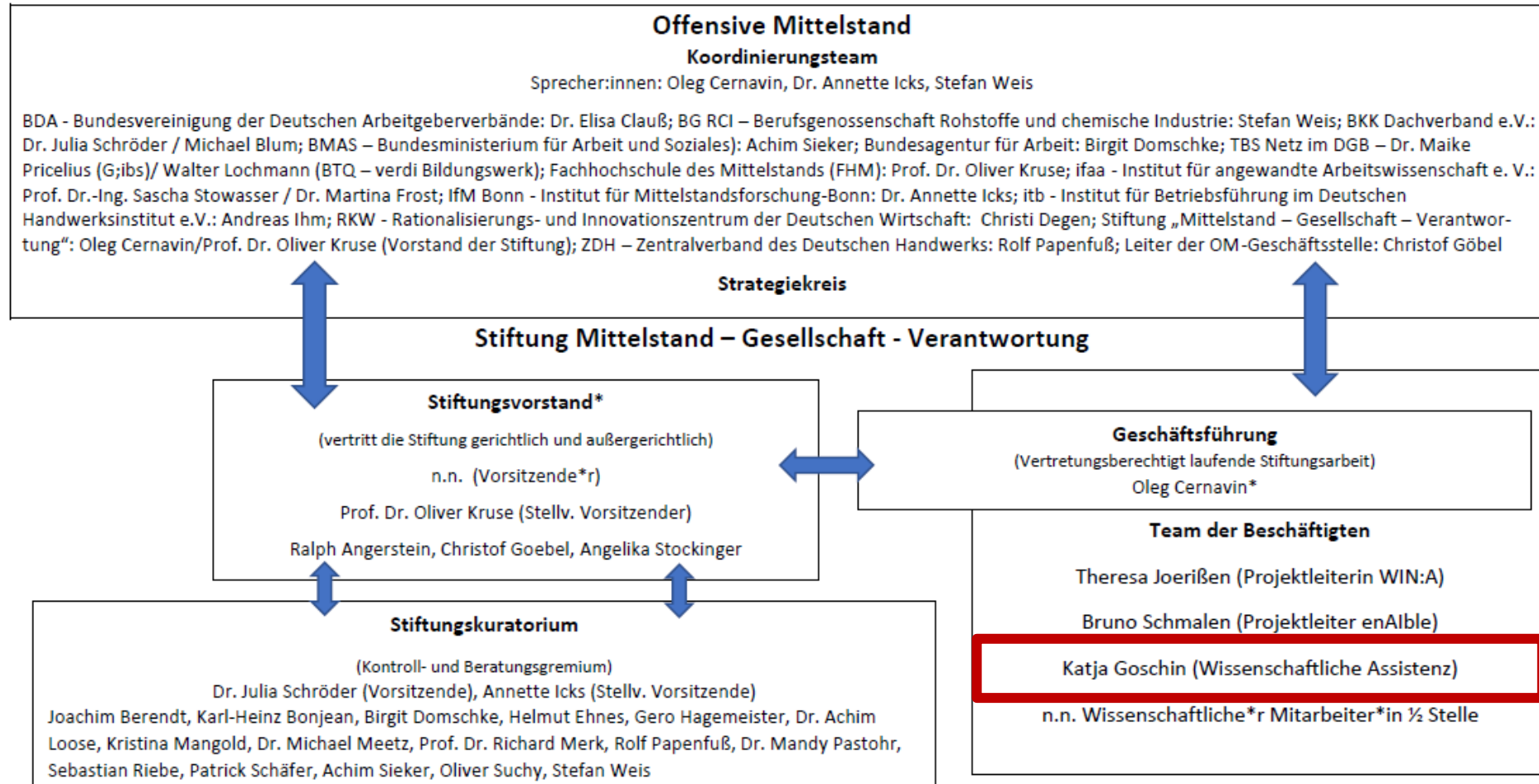
Stand: 31.10.2022



* Mitglieder sind einzelvertretungsberechtigt

4. Personalentwicklungen: Organigramm der Stiftung

Stand: 31.10.2022



* Mitglieder sind einzelvertretungsberechtigt

4. Finanzentwicklung Stiftung

- ➔ Die Partner der OM arbeiten immer stärker und intensiver zusammen. Folge: Es entstehen neue Instrumente und die Netzwerkarbeit gewinnt an Schwung.
- ➔ Gleichfalls entstehen durch die Professionalisierung der OM/der Stiftung zusätzliche Kosten, die nicht von Projektträgern übernommen werden.
- ➔ Gegenwärtig limitiert der finanzielle Rahmen der Stiftung die OM-Arbeit, so können „fertige“ Instrumente nicht gelayoutet/programmiert oder beschlossene Projekte nicht angegangen werden.
- ➔ In der Stiftung werden wir dieses Jahr auf in den Vorjahren gebildete Rücklagen zurückgreifen müssen, um die bisher entstandenen Kosten decken zu können.

Das Akquirieren finanzieller Mittel ist für die weitere OM-Arbeit essentiell und existenziell!



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit